

Anleitung zum Computergebrauch

Firmenunabhängige Information über Personal-Computer (PC) – Hardware wie Software – bietet die Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung (GMD) in St. Augustin bei Bonn. Im Mikro-Computer-Zentrum der Gesellschaft steht ständig eine Vielzahl handelsüblicher PC – zum Ausprobieren und zum Vergleich, Berater der Gesellschaft helfen dabei.

Benutzung der PC und Beratung sind kostenlos, sofern eine Beratungszeit von einer Stunde nicht überschritten wird (Information und Anmeldung: Mikro-Computer-Zentrum der GMD, Eifelstraße 14, 5205 St. Augustin-Hangelar, Tel.: 0 22 41/14-26 00).

Das Institut für Technologietransfer der GMD, das auch das Mikro-Computer-Zentrum betreut, veranstaltet ferner Spezialseminare, so zum Beispiel einen Grundkurs über das Datenbanksystem Pindar (28. 9. bis 2. 10., Teilnehmerkosten 750 DM), oder über Grundlagen der Kommunikationstechnologie (26. bis 30. 10., Teilnehmerkosten 1500 DM), des weiteren kostenfreie Informationstage, etwa über das jetzt aufkommende desk-top-publishing; damit ist die Erstellung publikationsfertiger Seiten – Texte, Grafiken, Umbruch – mit Hilfe des PC gemeint. Themen weiterer Informationstage: Datenbanken, Textverarbeitung.

Intelligente Assistenten

Die GMD betreibt in mehreren Instituten Grundlagenforschung in Sachen Computertechnologie. So arbeitet das Institut für Integrierte Publikations- und Informationssysteme, Darmstadt, unter Professor Neuhold an der Entwicklung computerunterstützter Arbeitsplätze für (wissenschaftliche) Autoren. Dabei soll zum Beispiel die Kommuni-

kation zwischen den verschiedenen Autoren oder Herausgebern wissenschaftlicher Werke so verbessert werden, daß sie idealerweise zeitgleich ablaufen. Auch die anschließenden Schritte (Lektorierung bis Vertrieb) sollen eingeschlossen werden („Publikationsstraße“). Einstweilen steckt das Vorhaben (unter dem Namen „ghostwriter“) noch im Anfangsstadium, sprich: in der Analyse der Abläufe und Definition der Bedürfnisse, die auf den einzelnen Stufen des Produktionsvorgangs bestehen.

Ein weiteres langfristiges, bis in die Zeit nach dem Jahr 2000 reichendes Vorhaben betreut Dr. Peter Hoschka, vom Institut für angewandte Informationstechnik: Computer als Assistenten im Büro. „Der Computer von morgen soll sich an den Menschen im Büro anpassen können“, fordert Professor Dr. Gerhard Goos, Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung mbH (GMD), Bonn-Birlinghoven. Bisher sei es meistens umgekehrt. Für die Weiterentwicklung der Personal-Computer von heute zu „persönlichen Assistenten“ fehle bisher die Grundlagenforschung. Ziel der Forschung ist ein Computer, der Routineaufgaben übernimmt, über Fachwissen und Allgemeinwissen verfügt und Informationen vorselektieren kann, so daß der Benutzer die Kontrolle behält, sich aber nicht ausschließlich mit täglichem Kleinkram beschäftigen muß.

Das Forschungsprogramm wird auf 15 Jahre angelegt. Die GMD rechnet mit einem Personaleinsatz von 50 bis 80 Wissenschaftlern und Fachkräften. Die Kosten des Projekts werden mit 20 bis 40 Millionen DM veranschlagt. Die GMD wird vom Bund finanziell getragen. Für das Projekt sind aber auch Gespräche über Förderungen aus der Industrie im Gange. EB

Hydergin® spezial

bei zerebrovaskulärer Insuffizienz und Hypertonie im höheren Lebensalter

Sandoz AG, 8500 Nürnberg

Hydergin® spezial

○ Zusammensetzung: 1 Filmtablette mit 4 mg Wirkstoff enthält: 1,33 mg Dihydroergocorninmethansulfonat; 1,33 mg Dihydroergocristinmethansulfonat; 0,88 mg Dihydro- α -ergocryptinmethansulfonat; 0,44 mg Dihydro- β -ergocryptinmethansulfonat.

▲ Anwendungsgebiete: Als unterstützende Maßnahme beim hirnanorganischen Psychosyndrom mit den Leitsymptomen Niedergeschlagenheit, Schwindel, Verwirrtheit und Verhaltensstörungen. Hypertonie bei älteren Patienten. Symptomatische Behandlung des Zervikalsyndroms.

■ Gegenanzeigen: Bekannte Überempfindlichkeit gegen Mutterkornalkaloide, letztes Drittel der Schwangerschaft.

⚠ Nebenwirkungen: Gelegentlich Übelkeit, Brechreiz, gastrointestinale Beschwerden und das Gefühl der verstopften Nase. Eine Unterbrechung der Behandlung ist nur in Ausnahmefällen erforderlich. Aufgrund der blutdrucksenkenden Wirkung von Hydergin spezial ist bei Patienten mit Hypotonie Vorsicht geboten. In sehr seltenen Fällen wurden leichte Bradykardie, orthostatische Beschwerden und – nach längerer Therapiedauer (3 – 4 Wochen) – pektanginöse Beschwerden bei Angina pectoris-Anamnese beschrieben. Besonderer Hinweis: Die Behandlung des Bluthochdruckes mit diesem Arzneimittel bedarf der regelmäßigen ärztlichen Kontrolle. Durch individuell auftretende unterschiedliche Reaktionen kann die Fähigkeit zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr oder zum Bedienen von Maschinen beeinträchtigt werden. Dies gilt in verstärktem Maße bei Behandlungsbeginn und Präparatewechsel sowie im Zusammenwirken mit Alkohol.

Weitere Angaben zu Hydergin spezial:

■ Eigenschaften: Störungen im Stoffwechsel der Nervenzellen können zu Hirnleistungsstörungen führen („hirnanorganisches Psychosyndrom“). Hydergin spezial dient der Behandlung dieser Erkrankung, die sich u. a. in Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Niedergeschlagenheit, Schwindel, Verwirrtheit und Verhaltensstörungen äußert. Ein zu hoher Blutdruck wird durch Hydergin spezial gesenkt, wobei sich das Medikament durch eine gute Verträglichkeit auszeichnet: Die Drucksenkung erfolgt schonend, die Blutdruckregulation im Stehen wird nicht beeinträchtigt, und es kommt zu keinem unerwünschten Blutdruckabfall. Darüber hinaus kommt auch den Hochdruck-Patienten zugute, daß Hydergin spezial einen günstigen Einfluß auf das subjektive Befinden hinsichtlich intellektueller Leistungsfähigkeit, Stimmung und sozialer Aktivität hat.

■ Dosierung und Anwendungsweise: Täglich 1 Filmtablette; falls erforderlich, täglich 2 Filmtabletten. Die jeweilige Tagesdosis wird morgens, unmittelbar vor dem Frühstück, unzerkaut mit etwas Flüssigkeit eingenommen. Bei magenempfindlichen Patienten empfiehlt sich die Einnahme nach dem Frühstück.

■ Wechselwirkungen mit anderen Mitteln: Hydergin spezial beeinflusst die Plättchenaggregation und Blutviskosität. Bei Patienten, die gleichzeitig die Blutgerinnung beeinflussende Arzneimittel erhalten, sind bei Therapiebeginn mit Hydergin spezial häufigere Kontrollen der Gerinnungsverhältnisse angezeigt.

■ Handelsformen: Filmtabletten Originalpackungen zu 20 (N1), 50 (N2) und 100 Stück (N3), DM 34,60, 74,20 und 139,25 sowie Anstaltspackung. Alle Angaben nach dem Stand bei Drucklegung, Mai 1987.

Abb.: Rauheizen, Bildagentur Pictor International